

Presseinformation

3.4.14

Hümmer und Hahn spielen die Gambensonaten von C.P.E. Bach in der Stadtkirche

„Sie kann Empfindungen in Musik umsetzen und den Menschen unmittelbar berühren“, schrieb einmal die Gambistin Friederike Heumann über die Viola da Gamba in Carl Philipp Emanuel Bachs drei Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo. Zum 300. Geburtstag des Komponisten bringen die Gambistin Heike Maria Hümmer und der Cembalist Jörg-Hannes Hahn die Sonaten am Dienstag, 13. Mai um 20 Uhr in der Stadtkirche Bad Cannstatt zu Gehör. Dazu liest der Sprecher Rudolf Guckelsberger Texte von Wilhelm Heinrich Wackenroder.

Die drei Gambensonaten von Carl Philipp Emanuel Bach entstanden in seiner Berliner Zeit als Cembalist am Hof Friedrichs II., dem Gambenzentrum im deutschsprachigen Raum. Nahezu alle Komponisten schrieben dort ihre Werke für den herausragenden Gamben-Virtuoson Ludwig Christian Hesse, wohl auch C.P.E. Bach.

Folgen die Gambensonaten seines Vaters Johann Sebastian noch der Dreistimmigkeit von Melodie-Instrument und oberer und unterer Stimme des Cembalos, so stellt C.P.E. Bach in seinen beiden frühen Sonaten Wq 136 und 137 die Gambe als solistisches Instrument in den Mittelpunkt, nur in der späteren Sonate Wq 88 benutzt er die barocke Trio-Form.

Nicht mehr um die Schilderung von Affekten geht es ihm, sondern um deren unmittelbare Übertragung vom Musiker auf den Hörer. Dazu nutzt er alle Register und Möglichkeiten der Viola da Gamba wie Akkordbrechungen und mehrstimmige Passagen, elegische Melodien, Virtuosität und Einfachheit, Kontrapunkt und leidenschaftlichen Affekt.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos: www.musik-am-13.de

Pressekontakt: Petra Heinze PR, Tel. 0711. 65 66 315 oder ph@petraheinze-pr.de